

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 25 (1952-1953)

Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Maturitätskommission

Der Bundesrat hat als Mitglied der Eidgenössischen Maturitätskommission Professor Dr. phil. Richard Meili, außerordentlicher Professor für Psychologie und deren praktische Anwendung an der Universität Bern, gewählt, an Stelle des zurückgetretenen Professors Dr. Werner Näf.

Aufruf

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hat für die Durchführung der angeregten *Revision des Normallehrplanes für Handelsmittelschulen* sowohl die Konferenz der Rektoren der schweizerischen Handelsmittelschulen, wie auch unsere Gesellschaft begrüßt. Das BIGA regt im übrigen die Bildung einer Kommission, bestehend aus Mitgliedern der erwähnten Rektorenkonferenz und unserer Gesellschaft, an, welche die Vorarbeiten zu übernehmen hätte.

Um jedermann die Möglichkeit zu geben, sich zum Worte zu melden, rufen wir hiermit alle an der Revision des Normallehrplanes interessierten Kreise und Personen auf, *ihre Anregungen und Vorschläge bis spätestens 31. Januar 1953* Herrn Rektor Dr. W. Corrodi, Kantonale Handelsschule Zürich, Rämistrasse 74, einzusenden.

Der Vorstand der Schweiz. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen

Appel

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a invité non seulement la conférence des directeurs des Ecoles de commerce suisses, mais encore notre société à lui soumettre des propositions

au sujet de la *revision prévue du plan normal d'études pour les écoles supérieures de commerce*. L'Office fédéral propose en outre la formation d'une commission composée de membres de la dite conférence des directeurs et de notre société, laquelle aurait à se charger des travaux préliminaires.

Afin de donner à tout le monde la possibilité de nous suggérer des idées nous invitons par le présent appel tous les intéressés à la revision du plan normal d'études à *envoyer leurs suggestions et propositions à M. le Dr W. Corrodi, directeur de l'Ecole supérieure de commerce de Zurich, Rämistrasse 74, et cela jusqu'à fin janvier 1953 au plus tard*.

Le comité de l'Association Suisse pour l'Enseignement Commercial

Schweizerische Berufsberaterkonferenz

Unter dem Vorsitz ihres Obmanns F. Böhny (Zürich), hielt die Schweizerische Berufsberaterkonferenz in Luzern ihre gut besuchte Herbsttagung ab. Die Berufsberater behandelten zusammen mit den zuständigen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden die Berufsverhältnisse, Berufsaussichten und den Nachwuchsbedarf im Bäckerhandwerk und besichtigten anschließend die Schweizerische Bäckereifachschule «Richemont». Die Berufsberaterinnen befaßten sich mit der Werbung für die Pflegeberufe und der Fortbildung der Krankenschwestern sowie mit der Förderung der Haushaltlehre und der Ausbildung der Kosmetikerinnen, verbunden mit einer Betriebsbesichtigung in diesem Berufe. In gemeinsamer Konferenz wurden sodann eingehend methodische und organisatorische Fragen der Eignungsuntersuchungen besprochen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Theo Marthaler: *Taschenbuch für die Schweizer Schuljugend*. 160 Seiten mit vielen Abbildungen und einem Wettbewerb. Broschiert Fr. —.90. Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Zu beziehen bei E. Egli, Witikonstrasse 79, Zürich 32.

In dem ansprechenden Taschenbuch finden wir erstmalig eine Verbindung von Aufgabenbuchkalender mit Verkehrserziehung. Eine erhöhte Beachtung findet die Pflege des Sprichwortschatzes und des Familiensinns. In Anbetracht dessen, daß das Taschenbuch vom Beginn des Schuljahres unabhängig ist, kann es jederzeit in Gebrauch genommen werden. Wir wünschen diesem anregenden und sinnvoll ausgestatteten Taschenbuch eine recht große Verbreitung.

Heß Maria: *Stotternde Kinder*. Dienen und Helfen, Neue Folge, Heft 1, 32 Seiten, 60 Rp. St. Antoniusverlag Solothurn, 1952.

Die Verfasserin zeigt in leicht faßlicher Sprache, wie bei sensiblen Kindern Korrigieren des falschen Sprechens, Familien- und Schulkonflikte, Schreckerelebnisse und Unfälle, Schuldbewußtsein und unregel-

mäßige Lebensweise zum Stottern führen können. Sie weist den Weg wie das Leiden trotz ungünstiger Disposition verhütet werden kann und wie sich Eltern und Lehrer bei ersten Anzeichen des Stotterns zu verhalten haben. Bei größeren Schwierigkeiten komme nur fachgemäße Hilfe durch Sprachheilarzt und Sprachheillehrer in Frage.

Möge dieses Heftchen in die Hände aller Erzieher kommen, die mit sensiblen oder bereits stotternden Kindern zu tun haben. Viel Leid wird damit verhütet und Licht in die angstvollen Kinderherzen gebracht.

Heinrich Hanselmann: *Die Anfechtungen der jungen Ursula*. 256 Seiten. Geheftet Fr. 7.70. In Ballonleinen Fr. 10.20. Rotapfel Verlag Zürich.

In diesem lebens- und wirklickeitsnahen, immer wieder dichterisch beschwingten Buch weiß der schon lange international anerkannte Schweizer Pädagoge und Schriftsteller die für alle jungen Töchter wichtigen Lebensfragen und Probleme in der von Anfang an spannenden Form eines Romanes darzustellen und zu beantworten. Seitdem vor langen Jah-

ren seine von jung und alt mit größtem Interesse aufgenommene Schrift «Hallo — junger Mann!» erschienen, wurde der Verfasser immer wieder angeregt, für junge Töchter zwischen etwa 17—24 Jahren in ähnlicher Weise über lebenskundliche, lebensgestaltende und erotisch-sexuelle Fragen zu schreiben. Er hat diesen Wunsch auf Grund einer jahrzehntelangen Beratungspraxis und einiger ihn besonders ergreifender Fälle aus neuester Zeit, nun in wahrhaft glücklicher Weise erfüllen können.

Da ist weder die gefürchtete «Moralpredigt» noch die für junge Leute beschwerliche Abhandlung! Die Ursula dieses Buches wird den jungen Leserinnen und auch vielen älteren Lesern ans Herz wachsen. Sie ist ein kluges, keckes, oft recht eigensinniges Mädchen, das mit seinen achtzehn Jahren im geschickt getarnten und immer mehr im offenen Widerspruch zu seinem Vater steht und dessen Pläne der Zukunftsgestaltung ablehnt und durchkreuzt. Ursula erkämpft sich aber durch tüchtige Leistungen die ersehnte Selbständigkeit und entgeht den großen Gefahren durch Anfechtungen aller Art daheim und im Ausland, auf geraden Wegen und auf Irrwegen. Man gewinnt sie lieb, bangt für sie und freut sich über ihre schließlich sieghafte, echt frauliche Überwindung aller Anfechtungen.

Dieses Buch wird unter seinesgleichen sicher einen besonderen Platz einnehmen und es wird gerade auch als Geschenkbuch in sehr vielen Fällen das seit langem Erwünschte sein.

Karl Stieger: *Oxydation — Atmung und Blutkreislauf*. (1. Werkheft zu Stieger: «Unterricht auf werktätiger Grundlage»). Mit zahlreichen Zeichnungen. 112 Seiten. Karton. Fr. 6.95. Walter-Verlag, Olten.

Die mit vorliegendem Werkheft begonnene Schriftenreihe will zum Buche «Unterricht auf werktätiger Grundlage» den unterrichtspraktischen Beitrag liefern. Trotz grundsätzlicher Einheit von Methodik, Psychologie und Unterrichtspraxis muß in der Durchführung der methodischen Sachbehandlung der Stoff aufgeteilt werden. Einer bestimmten Arbeitsreihe ist jeweils ein solches Heft als stoffliche Vorbereitungshilfe gewidmet. So ersetzen diese pädagogischen Werkhefte dem vorbereitenden Lehrer die wissenschaftlich orientierten, für den Unterricht nicht unmittelbar brauchbaren Leitfäden; denn sie entsprechen den dringenden Forderungen, die von der seelisch-geistigen Struktur des Schülers und von den Eigengesetzlichkeiten des Unterrichtsstoffes gestellt werden. Damit wird sowohl die Gefahr eines verschwommenen Gesamtunterrichts als auch eines langweiligen Leitfadenunterrichts vermieden. Das vorliegende Werkheft bietet die stoffliche pädagogische Unterlage für die chemisch-biologische Versuchsreihe eines Trimester-Arbeitsplanes (Block). Der Stoff ist für mindestens einen Zweijahreskurs zusammengetragen.

«Der Schweizer Stenograph», die Monatsschrift des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins, erscheint im Verlage der AG. Buchdruckerei Wetzikon ZH und wird von Herrn Gewerbelehrer Otto

Schätzle, Olten, in Verbindung mit mehreren Redaktoren vorzüglich geleitet. Die Zeitschrift befaßt sich im allgemeinen Typendruckteil mit aktuellen stenographischen Fragen und enthält im zweiten Teil vorbildlich autographierten Stoff in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Stenographie. Die Mai-Nummer bringt verschiedene lesenswerte Aufsätze: Herr Bundespräsident Dr. Karl Kobelt gibt sein Urteil über die Kurzschrift — die er selbst tagtäglich verwendet — in einem stenographierten Schreiben ab. Ebenso äußern sich Herr Regierungsrat Theo Wanner, Erziehungsdirektor des Kantons Schaffhausen, sowie die Herren Direktoren Dr. F. Bühlmann und E. Müller von den Eisen- und Stahlwerken Georg Fischer AG. in Schaffhausen über die Stenographie.

Probenummern können beim Verlag bezogen werden. Schüler öffentlicher Lehranstalten genießen auf dem Halbjahresabonnement von Fr. 5.50 eine starke Ermäßigung.

Heinrich Hanselmann: *Kind und Musik*. Mit Zeichnungen von Hanny Fries. Hübsch kartoniert Fr. 3.35. Rotapfel Verlag Zürich.

Schon in seiner früheren Schrift «Musikalische Erziehung» hatte der Verfasser, ehemaliger Professor für Heilpädagogik und Entwicklungspsychologie an der Universität Zürich, das Thema kurz behandelt. Die vorliegende Ausgabe ist eine wesentlich vertiefte und erweiterte Neubearbeitung. Auf wissenschaftlicher Basis, aber in allgemeinverständlicher Form, behandelt sie die heute für alle Eltern und Erzieher wichtige Frage von Grund auf, damit eine oft schmerzlich empfundene Lücke aufs glücklichste ausfüllend.

Die Bildung des Gemütes und der seelischen Kräfte des Kindes das liegt Heinrich Hanselmann auch in dieser Schrift wieder besonders am Herzen und in diesem Sinne ist ihm Musik und ihre richtige Pflege im Rahmen der Erziehung ein heute sehr ernst zu nehmendes Anliegen. So schreibt er im einleitenden Abschnitt: «Wir suchen nach Wegen und Mitteln, die geeignet sind, das Kind vor der Überwuchung durch den Lärm und den Betrieb in der äußeren Welt zu bewahren und es zu seinem Innenleben zu führen. Ein Hauptmittel ist die Musik! — Wenn es gelingt, die Eltern und Lehrer des Kindes davon zu überzeugen, daß musikalische Erziehung nicht, wie es oft angenommen wird ein «Nebenfach», sondern ein Hauptanliegen aller Erziehung und Bildung ist, dann ist der Zweck dieser Schrift erreicht.»

Dr. Eleonora Brauchlin: *Über das Schicksal von hundert ehemaligen Hilfsschülerinnen*. Dieses Bändchen zeigt an markanten Beispielen die Dringlichkeit des Problems, ob und inwieweit das geistesschwache Kind auch nach seinem Schulaustritt von der Fürsorge betreut werden soll. Es stellt die Forderung, das in der Schule begonnene Fürsorgewerk mit dem Eintritt in das Leben nicht abbrechen zu lassen. Etwa 40 Seiten, kart. Fr. 3.75. Ein Werklein, das vornehmlich bei Lehrern, Fürsorgern, Heilpädagogen gute Aufnahme findet. Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart.